

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
26 (1912)**

41 (18.2.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-548958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-548958)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 59, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Muenstraße 24, Fernsprecher 580.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Briefporto 75 Pfg., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg., einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Unterhaltungsbeilage.

Bei den Inseraten wird die schärfste Kontrolle beobachtet und deren Raum für die Inserenten in Küstingen, Wilhelmshaven und Hagen, sowie bei den Filialen mit 15 Pfennig berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfennig; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unverbindlich. — Neuanlage 50 Pfg.

26. Jahrgang.

Küstingen, Sonntag den 18. Februar 1912.

Nr. 41.

Behmanns Programmrede.

Zwei Dinge kennzeichnen vor allem die Programmrede, mit der Herr v. Behmann-Sollweg am Freitag in die Staatsberatung des deutschen Reichstags eingegriffen hat: die klare, fast kindlich trotzige Ablehnung jedweden Fortschritts auf verfassungsrechtlichem Gebiet und eine unerbittliche, ungebörliche, lautierte Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Reichstags bei Besprechung der Präsidentenfrage. Es ist — um diese klare und einfache Sache vorwegzunehmen — gerade umgekehrt, ein dreifacher Uebergriff des Reichstanzlers gewesen, wenn er in seinem bekannten ewigen Ton des gekränkten Oberlehrers dem Reichstag Vorhaltungen darüber machen zu dürfen glaubte, wen er und wen er nicht zu seinem Präsidenten hätte machen sollen. Der angeht die Sachlage immer noch vielleicht zu heftige Zurückweisung: „Das geht Sie doch gar nichts an!“ — trug den Nagel auf den Kopf, und hätte der Reichstag Gehör für seine eigene Würde, so hätte er sich sofort und einstimmig dem spontanen Protest der sozialdemokratischen Fraktion anschließen müssen.

Der Uebergriff des Reichstanzlers ist umso schärfer zu beurteilen, da es sich nicht um die Beurteilung einer bereits abgeschlossenen, sondern um eine Einmischung in eine noch schwebende Angelegenheit des Reichstags handelt. In wenigen Wochen ist die Präsidentenwahl zu wiederholen. Doch Herr v. Behmann-Sollweg es sich herausnimmt, den Abgeordneten für diese Wahl ähnliche Vorschriften machen zu wollen, wie den Beamtenwählern in den berichtigten Erlassen zu den allgemeinen Reichstagswahlen, ist ein verfassungsrechtlicher Skandal. Es ist aber auch ein schwerer taktischer Fehler, dessen Folgen die Nationalliberalen auszuhaben haben werden, wenn sie sich wirklich dazu verstehen, die vom Reichstanzler gewünschten Veränderungen in der Zusammenetzung des Präsidiums vorzunehmen. Vor aller Welt werden sie dann blamiert und bloßgestellt sein als die gekrümmten Kameleulen des Herrn v. Behmann-Sollweg. Es wird den Nationalliberalen alle Zeit unversehrt bleiben, wenn sie sich selbst und den Reichstag auf solche Weise profilieren wollen.

Der Reichstanzler hat aber noch einen zweiten schweren Fehler begangen, indem er sich ganz in demselben Augenblick, wo er das Kommando über die Nationalliberalen übernommen, brüsk und klar abweisend gegen alle liberalen Forderungen aussprach. Die Nationalliberalen sind gemäß im

ganze Liberalismus beschiedene Leute, es genügt der leiseste Nichtschimmer, um sie in Zübel ausbrechen zu lassen. Aber was hat Herr v. Behmann-Sollweg? Unter lebhaftem Beifall der Rechten stimmte er den verfassungsrechtlichen Teil seiner Rede auf den Grundton: „Nicht alle Hoffnung schwinden!“ Ob es sich um die Forderung der Volkfreizeinteilung handelt, die jetzt auch die Nationalliberalen zu fordern gezwungen sind, oder um die Vertretung der Kinderheiten oder um den Ausbau der Kanzlerverantwortlichkeit handelt, immer hat der Reichstanzler nur die eine Antwort zur Hand: „Daraus wird nichts!“

Nun, man kann von den Dilettata keine Ernten und von einem ausgeübten Amtsbureaukraten keine fortschrittlichen Reformen erwarten. Aber es ist doch gut, daß der Reichstanzler durch seine schöne Offenheit den Liberalen jede Möglichkeit einer Ausrede benommen hat, wenn sie sich in der Präsidentenfrage oder in andern Fragen auf die Seite der Regierung legen wollen.

Auch der kleinste verfassungsrechtliche Fortschritt ist nur zu erreichen im Kampfe gegen diese Regierung!

Der Reichstanzler hat dann natürlich auch, wie es seines Amtes ist, tadelnd gegen die Sozialdemokratie polemisiert. Das gehört nun einmal zum üblichen Aktus, und darüber braucht man sich ebensowenig aufzuregen, wie wenn auf dem Dach des Reichstagshauses die Sperlinge zwitschern. Auch das ist nichts Neues, daß Herr v. Behmann-Sollweg, ganz ebenso wie sein Vorgänger Bülow, von den Wesen der „Partei“, die er bekämpft, keine Ahnung hat. Seine Erörterungen über „Radikalismus“ und „Revisionismus“ waren wahre Meisterstücke in der Kunst des Danebenbauens und konnten auf die äußerste Linke keine andere Wirkung haben, als die Auslösung wiederholter Heiterkeitsfälle. Herr v. Behmann sollte sich doch einmal auf die Schulbank setzen und ein Stück bei Schmoller hören, dann würden ihm wenigstens nicht mehr solche Dinge passieren, wie die Behauptung, die „Revisionisten“ unterdrückten sich von den „Radikalen“ dadurch, daß sie „nicht mit Gewalt den monarchischen Staat durch die Republik ersetzen wollten“. Die Gewalt, die einstmals noch von der andern Seite gehandhabt und mißbraucht wird, ist noch nie ein Mittel gewesen, um sozialdemokratische Forderungen durchzusetzen. Die Sozialdemokratie ist auch in Zeiten, in denen das Schlagwort vom „Revisionismus“ noch nicht erfinden war, stets nur darauf ausgegangen, die geistigen Mächte im Volk zu wecken und zu organisieren, und gegenüber diesen geistigen Mächten

hat sich die brutale Gewalt des Polizeistaates nie so sehr unterlegen erwiesen. Im Vertrauen auf diese Gewalt verlag sich der Reichstanzler jedem politischen Fortschritt. Es wird nicht lange dauern, und die List, die er dämmen will, wird über ihn hinweggehen.

„Die Entwicklung steht nicht still“, so philosophiert die Chronrede, und Herr v. Behmann-Sollweg ergänzt äußerst treffend: „Im Volke lebt eine wahre Sehnsucht nach großen Aufgaben.“ Ja, gewiß, aber es gibt im Volke keinen, der glaubt, daß Herr v. Behmann der Mann dazu sei, große Aufgaben zu lösen. So groß die Bestimmtheit war, mit der er sich gegen die Lösung aller großen Aufgaben auf dem Gebiete des Verfassungsrechts aussprach, so entschieden er sich hier zu dem Grundsatze bekannte, das Maßende nicht zu bewegen, so grenzenlos war auch die Unbestimmtheit, mit der er sich über die zukünftigen „großen“ Aufgaben des Reichstags auf dem Gebiete der Sozialpolitik ausließ. Das er versprach, nicht reaktionär regieren zu wollen, d. h. nicht noch reaktionärer als bisher, und daß er sich bei der Behandlung des Koalitionsrechts einer gewissen Vorlicht befehligte (die Trauben hängen zu hoch), ist so ziemlich alles. Vergeblich sucht man in dieser Weise der gegenwärtigen Unfruchtbarkeit nach einem Pflanz, an dem der Quell schöpferischer Anregung sprudelt und die Auskost Ernte verspricht.

Die Sehnsucht des Volkes nach großen Aufgaben kann nur durch die Sozialdemokratie befriedigt werden, sie hat sich die größte Aufgabe gesetzt, die Demokratisierung Deutschlands und die Neugestaltung der Gesellschaft auf sozialistischer Grundlage. Diese untrennbar miteinander verbundenen großen Ziele sind es, denen die Sozialdemokratie ihre gewaltigen Erfolge verdankt. Daß die Erfolge durch Kongressreden und harte Regation des politischen Fortschritts nicht aufzuhalten sind, hätte der Reichstanzler aus der Geschichte lernen können. Der Sozialismus wird liegen und die Welt beherrschen, wenn man längst kaum mehr wissen wird, wer Herr Theobald v. Behmann-Sollweg gewesen ist.

Politische Rundschau.

Küstingen, 17. Februar.

Die Reichstagsfraktion zur Präsidentenwahl.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veröffentlicht im „Botschafter“ eine 1½ Spalten lange Erklärung über den Verlauf der Präsidentenwahl im Reichstags. Sie hat den Zweck, die irreführende Erklärung der

Seite erklären, daß sie ohne Staatshilfe nicht existieren können, auf der andern Seite aber jede Einmischung der Staatsgewalt in ihre Wirtschafts- und Eigentumsverhältnisse als einen Einbruch in ihre heiligsten Rechte zurückweisen. Gegenüber solcher Annahme, die den Staat nur als einen Diener kapitalistischer Sonderinteressen betrachtet, muß der Grundhau aufgestellt werden, daß sich ein Gewerbe, welches zu seiner Erhaltung die politische Staatshilfe anruft, damit zugleich auch der staatlichen Kontrolle unterliefe. Erstarkt sich das Volk durch die Bemittlung von Schutzgeldgelegen bereit, ein Gewerbe aus seiner Tasche zu unterhalten, so muß es ganz selbstverständlicherweise auch das Recht haben, in die Verhältnisse dieses Gewerbes einzugreifen. Das Volk ist bereit, Opfer zu bringen, um seine Volkswirtschaft kräftig zu erhalten und um die Arbeit zu schützen, nicht aber um Fideikommissinhaber und Trustmagnaten zu mäßen.

Trotz alledem.

Die sozialistische Arbeiterbewegung, die in allen kapitalistisch entwickelten Ländern der Erde um sich greift, ist keine bloß instinktive Revolte gegen einen als unerträglich empfundenen Druck des Glends, sondern ein auf Vernunftprinzipien und Erfahrung gegründetes kulturelles Vöberstreben der breiten Massen. Eine Ausöhnung dieser Massen mit dem Kapitalismus ist nicht möglich, weil ihnen der Sozialismus im besten Falle Brot, aber nicht Unabhängigkeit schaffen kann. So wird der Klassenkampf zu einem Kampfe der menschlichen Persönlichkeit gegen die Despotie der Eigentümler. Sehr richtig ist von den Gegnern der Arbeiterbewegung erkannt worden, daß Zustandnisse materieller Natur nicht imstande sind, Zufriedenheit zu erzeugen, denn was die Massen erziehen — Siderheit der Ertrikens, persönliche Freiheit, Teilnahme an festlichem, Kulturfortschritt — kann durch solche Zustandnisse nicht erreicht werden. Es ist der Kapitalismus selbst, der das erzeugt, was seine Verfechter die Begehrlichkeit der Massen nennen. Und so vollzieht sich die Entwicklung zum Sozialismus aus den Taschen selbst heraus und durch Millionen menschlicher Köpfe „mit der Sicherheit eines Naturvorgangs“.

Gedanken über Politik.

Von Friedrich Stampfer.
Gebiet der Politik.

Von den höchsten Fragen der Menschheit bis zur Hahrdnung auf der Landstraße und zur Angiene der Barbierstube, von den öffentlichen Angelegenheiten des Staatsbürgers bis zu den verborgenen geschichtlichen Beziehungen der Individuen miteinander reicht das Gebiet der Gesetzgebung und damit auch der Politik. Die Politik vermag demnach alle Zweige der menschlichen Tätigkeit hemmend und fördernd zu beeinflussen, sie ist allgegenwärtig schaffende und zerstörende Gewalt, gründet Staaten und streicht Völker aus der Liste der Lebenden, sie schafft Reichtum und Freiheit oder erpönt Armut und Knechtschaft. Sie durchdringt und umfaßt das Leben der Menschen in allen Regungen. Man könnte sie in gewissem Sinne die Universalität des menschlichen Daseins nennen, wie die Philosophie die Universalität der menschlichen Erkenntnis.

Nichts ohne Willen!

So wenig sich notwendige Maßregeln zum Schutze der Gesundheit von selber finden, so wenig ein Tunnel sich selber bohrt und eine Brücke sich selber schlägt, kommt auch die Politik etwa von selber „aus den Verhältnissen heraus“. Diese „Verhältnisse“ müssen erst in das Bewußtsein des Menschen gelangen, sie müssen zur Vorhellung vom Gemeinwesen in Beziehung gebracht, und schließlich muß diese bloß vorgestellte Beziehung durch die Tat zur Wirklichkeit werden. So entsteht Politik als ein Krampf des menschlichen Bewußtseins über das stumpfe, bewußtlose vegetative Dasein, über den Widerstand der Materie und die Tüde des Objekts.

Klassenkampf und Klasseninteresse.

Aus der Tatsache, daß uns alle Geschäfte als eine Geschichte von Klassenkämpfen erscheint, dürfen wir keineswegs den voreiligen Schluß ziehen, daß nun auch jede herrschende Klasse ihr Klasseninteresse mit unfehlbarer Siderheit vertrete. Der Prozeß, durch den sich ein Klasseninteresse zu einer politischen Bestrebung verwanbelt, vollzieht sich nicht in

geradliniger Einfachheit, sondern er ist zahlreichen Schwankungen und Abirungen ausgesetzt. Lieberhaupt ist ja alles politische Tun in seinen Anfängen bloßes Laufen, und erst mit der zunehmenden Einsicht in die gesellschaftlichen Zusammenhänge gewinnt es allmählich größere Sicherheit.

Warum sind wir Demokraten?

Der arbeitende Mann aus dem Volke, dem es an politischen Privilegien und lösslichen Beziehungen fehlt, um seiner Stimme im Staatsleben Gehör zu schaffen, muß sich darüber klar sein, daß er zunächst und vor allem Demokrat sein muß, wenn er auf Interesse und Beteiligung am politischen Leben nicht überhaupt Verzicht leisten will. Auf die politische Betätigung verzichtet, heißt aber für den Arbeiter auf seine Menschenwürde und seine Zukunft verzichten. Man beweise, daß der gewöhnliche Mann aus dem Volke überhaupt keine Politik zu treiben braucht, daß er sich vollständig auf die regierende Güte und Weisheit des Monarchen, des Adels oder der Bourgeoisie verlassen darf, und man wird damit den Sach widerlegt haben, daß dieser gewöhnliche Mann, der nicht zu den Privilegierten gehört und kein Schmarotzer der Privilegierten ist, vernünftigerweise Demokrat sein muß. Aber wenn politische Parteien, die nicht auf dem Boden demokratischer Grundfälle stehen, den Mann aus dem Volke auffordern, Politik zu treiben und ihnen seine Stimme zu geben, so fordern sie ihn auf, politisch tätig zu sein, um seine eigene politische Tätigkeit unmöglich zu machen; also etwas offenbar Widersinniges zu tun.

Expropriation des Expropriateurs.

Es besteht die Möglichkeit, die umfangreichsten faktischen Expropriationen vorzunehmen, ohne daß deswegen auch nur ein Pfund des bürgerlichen Gesetzes geändert zu werden braucht. Genau so gut wie ein Trust Vermögensobjekte im Werte von Milliarden im Laufe einer kurzen Zeit den bisherigen Eigentümern entreißen und in seinen Besitz überführen kann, genau so gut kann es auch der Staat.

Die Inkonsequenz der Schutzzölner.

Es ist ein geradezu toller Zustand, wenn die großen Herren der Industrie und der Landwirtschaft auf der einen

Rationalliberalen vom 12. Februar zu widerlegen. In der Fraktionserklärung heißt es, daß nachdem die Fraktion beschlossen hatte, nur Anspruch auf den ersten Vizepräsidenten zu erheben, zunächst mit den Rationalliberalen verhandelt wurde. Diese begten Bedenken, ob ein Präsidium der Linken überhaupt Bestand haben würde, da vom Zentrum in diesem Falle Obstruktion zu erwarten sei. Der Aufruf der Sozialdemokraten auf den ersten Vizepräsidenten wurde für berechtigt erklärt, da wir die staatsrechtlichen Verpflichtungen, die mit der Wahrnehmung dieses Amtes verbunden sind, zu erfüllen verpflichtet hätten. Es wurden dann Verhandlungen des Vorstandes mit dem Freiherrn v. Hertling angeknüpft, der aber erklärte, er stehe zurzeit in Unterhandlungen mit den Konservativen; über das etwaige Verhalten seiner Partei könne er keine Auskunft geben. Die Frage, ob das Zentrum Obstruktion treiben würde, falls ein ihm nicht genehmtes Präsidium zustande käme, wurde verneint.

Die Nationalliberalen erklärten jetzt, es bleibe kein anderer Ausweg, als daß jede Partei selbständig vorgehe. Darauf wurde von den Sozialdemokraten beschlossen, an der Kandidatur Wehels festzuhalten und für ihn zu stimmen. Infolge der Vertagung der Präsidentenwahl wurde nochmals einen ganzen Tag lang verhandelt. Das Zentrum erklärte, es könne weder für einen nationalliberalen Präsidenten noch für einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten eintreten. Somit erfolgte aber keine bestimmte Mitteilung über die Stellung des Zentrums zur Vertagung des Präsidentenpostens.

In weiteren Verläufe der Verhandlungen teilten die Nationalliberalen mit, daß ihre Fraktion den Prinzen Carolath aufstelle; für die Jubiläum des ersten Vizepräsidenten an die Sozialdemokratie sei in ihrer Fraktion keine Mehrheit vorhanden; dagegen sei man mit großer Mehrheit dafür, ihnen den zweiten Vizepräsidentenposten einzuräumen; doch könne man keine Garantie für alle einzelnen Mitglieder der Fraktion übernehmen. Daraufhin beschloß die sozialdemokratische Fraktion, bei der Präsentation Wehels zu beharren, worauf dann die Wahl des Präsidiums mit dem bekannten Ergebnis vor sich ging.

Die Erklärung schließt mit der Feststellung, daß wenn die nationalliberale Partei nicht eine solche schwankende Haltung eingenommen hätte, ein Präsidium zustande gekommen wäre mit einem Nationalliberalen als Präsidenten, einem Sozialdemokraten als ersten und einem Fortschrittler als zweiten Vizepräsidenten.

Deutsches Reich.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Freitag in einer Ausschußsitzung die Etats der Fortverwaltung und der Domänenverwaltung zu Ende beraten. Bei dem Etat der Fortverwaltung kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen unserem Genossen Ströbel und dem Zentrumsabgeordneten Wulz. Ströbel hatte, wie im vorigen Jahre, die Notwendigkeit einer Lohnaufbesserung der Forstarbeiter und die Gewährung des vollen uneingeschränkten Koalitionsrechtes an sich gefügt. Dies veranlaßte den Abgeordneten Wulz, gegen die Sozialdemokratie unter allerhand dem Reichsverband entnommenen Verdächtigungen loszuziehen und an die Regierung die strikte Aufforderung zu richten, die freien Gewerkschaften nicht zu dulden. Ströbel nagelte das arbeiterfeindliche Verhalten des Zentrumsvertreters fest und konstatierte vor aller Öffentlichkeit wiederholt, daß Wulz im Einverständnis mit seinen Freunden sich als Gegner des Koalitionsrechtes bekannt habe. Der Landwirtschaftsminister stellte sich auf den gleichen Standpunkt wie der Zentrumsredner; auch er will freigezwungene Arbeiter in Staatsbetrieben nicht dulden. — Die Vertagung des Domänenetats gab unsern Genossen Reinert Veranlassung, die Politik der preussischen Domänenverwaltung einer scharfen Kritik zu unterziehen und die Verschleierung des Etats zu kennzeichnen. Auf diese sachlichen Ausführungen mußte der Minister nichts weiter zu erwidern, als daß Reinert von den Verhältnissen nichts verstehe. Das ist die Art und Weise, wie man im preussischen Landtage sozialdemokratische Anregungen bekämpft. Zu diesem Etat nahm das Haus einen Antrag an, der die Regierung ersucht, in härteren Maße als bisher nachfrist wählende Domänen in bauerlichen Besitz zu überführen.

Montag beginnt die Beratung der wasserwirtschaftlichen Vorlagen.

Die Reorganisation des Reichstagspräsidiums ist dem Kaiser schriftlich angezeigt worden. Ein Berliner Mittagsblatt meldet:

„Das Schreiben, in dem der Reichstagspräsident dem Kaiser die Konstituierung des Präsidiums angezeigt, ist gestern (Donnerstag) an den Kaiser übermittelt worden. Die Frage wegen der Abgabe der Bittenskarten der Präsidenten bei Hofe wird demnächst entschieden werden.“

Der ganze Lärm um die persönliche Meldung der Präsidenten beim Kaiser ist — sofern diese Nachricht zutrifft — also wieder einmal ganz überflüssig und sinnlos gewesen.

Im Seniorenkonvent des Reichstages wurde Freitag über die Vertretung der einzelnen Fraktionen im Seniorenkonvent sowie über die Aufteilung der Kommissionsstiche an die Fraktionen beraten. Dabei kam man überein, daß an dem alten Modus festgehalten wird, daß jede Fraktion, die in dem Seniorenkonvent vertreten sein will, 15 Mitglieder zählen muß; bezüglich der Verteilung der Kommissionsstiche wurde derselbe Standpunkt eingenommen, jedoch die Parteipartei, die jetzt nur 13 Mitglieder zählt, nicht als selbständige Fraktion angesehen werden kann. Sie wird demnach im Seniorenkonvent nicht vertreten sein und muß zur Ergründung von Kommissionsstichen sich mit einer anderen Fraktion verbinden. Dann kam man überein, daß sofort nach der Etatsberatung die Anträge auf Aenderung der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung des Plenums gestellt werden. Dabei sollen kurze Erklärungen abgegeben werden und die Angelegenheit der auf 21 Abgeordnete ver-

stärkten Budgetkommission überwiegen werden. Ferner hielt man an den früheren Abmachungen fest, daß alle 14 Tage zwei Tage freigegeben werden. Die nächste Pause wird vom 24. bis 26. Februar eintreten.

Wahlprotest. Die Parteilicheit des Wahlkreises Bochum hat gegen die Wahl des Abg. Sedemann Protest eingelegt. Der Protest läuft sich darauf, daß neben mehreren Unregelmäßigkeiten Zentrum und Nationalliberale in letzter Stunde in Hunderttausend Flugblättern die Nachricht verbreiteten, die Sozialdemokraten hätten drei Kothäuser in der Klosterkirche gelehrt und mit Kreide an der Bank geschrieben: „Jesus Christus sagt, wählt Otto Sue.“ Wenn auch dadurch die Wahl nicht für ungültig erklärt wird, so soll doch im Reichstoge dieser infame Schwandel, dem Sedemann seinen Sieg verdankt, gedankt werden.

Eine entscheidende Abgabe erhält die nationalliberale Reichstagsfraktion auch vom nationalliberalen Wahlkreis Essen-Muhl. In einem Beschlusse wird wie folgt gemeldet: Wir mißbilligen das Eintreten für Rebel und Scheidemann aus schärfste, die geeignet ist, den monarchischen Gedanken zu untergraben und den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu erleichtern.“ Und der nationalliberale Wahlkreisvorstand von Vieselsb.-Wiedenbrück wirft der Fraktion sogar an den Kopf, sie habe die unveräußerlichen vaterländischen und monarchischen Grundgesetze unserer Partei verleugnet. Deshalb sei es notwendig, daß die Leitung der Gesamtfraktion und der Reichstagsfraktion in Eile befehligt wird, die „an den bewährten Grundgesetzen vaterländischer Kameradschaft und bürgerlicher Solidarität gegenüber der Sozialdemokratie nicht rütteln lassen.“ — Nun, in der Fraktion Drehscheibe sind die zutage tretenden Ansichten nicht zu tragisch zu nehmen.

Die nationalliberale Parteifrist. Die nationalliberale Partei wird offensichtlich durch eine Art Mainlinie geschieden. In Norddeutschland und in Sachsen drängt man nach rechts, in Süddeutschland will man doch nichts wissen, eher wäre man dort bereit, die Partei mehr nach links zu drängen. Wie der Widerstreit der Meinungen enden, welche Richtung schließlich noch die Oberhand gewinnen wird, das läßt sich heute noch nicht einmal vermuten. Innerhalb der nationalliberalen Reichstagsfraktion hat offenbar die liberale gerüstete Gruppe die Mehrheit, und auch sonst scheint die Einigkeit nicht gerade erheblich gelitten zu haben.

Ein Verlust, der zu tragen ist. In den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht der Fabrikbesitzer Alexander Wilsch in Schneeberg einen offenen Brief an den nationalliberalen Landesvereiner, in dem er seinen Austritt aus der Partei erklärt. In dem Verhalten der nationalliberalen Fraktion bei der Präsidentenwahl, erblickt er einen Verrat an den Angehörigen der Partei, die getreu den Ueberlieferungen des Nationalliberalismus ihre höchste politische Aufgabe darin sehen, für die Größe und die Herrlichkeit des Reiches einzutreten. — Diesen Verlust werden die Nationalliberalen leicht tragen können, denn Wilsch ist ein Reichsverbändler der unangenehmsten Art, ein Nationalliberaler vom Schlage des Dr. Weder-Trendlins, dessen Aufnahme in die nationalliberale Reichstagsfraktion abgelehnt wird.

Ein Schlag gegen den medienbaurischen Schenlopf. Die nationalliberale Partei und die fortschrittliche Volkspartei des Reichstages haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht, auf Annahme eines Gesetzes, betreffend die Volkserziehung in den Bundesstaaten. Nach diesem Gesetz soll Artikel 3 der Verfassung folgenden Inhalt erhalten: „In jedem Bundesstaate muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.“ — Wenn die antwortstellenden Parteien wirklich liberal denken und handeln würden, so hätten sie das Reichstagswahlrecht verlangt.

Ein Stellbilden der Durchgefallenen. Die Antifemterische halten am 18. Februar in Cassel eine Art Beerichon ab. Redner sind die Durchgefallenen Lottmann, Raab und Demingling. Sie reden über den verflochtenen Wahlkampf, über die Arbeit im Reichstoge und über den kommenden Wahlkampf. Sie nennen diese Tagung eine erweiterte Gesamtvorstandssitzung und fleiden die Einladung in die Form:

„Bei der Wichtigkeit der vorstehenden Tagesordnung bitten wir nicht nur alle Wahlkreise, Ortsgruppenvorstehenden, Vertrauensmänner und alle Kandidaten, sowie unsere Abgeordneten aus dem Reichstoge, aus Landtagen und aus Gemeinderatverträtungen, sondern alle eifrigen Mitstreiter, zu erscheinen.“

Damit wird also die ganze antisemitische Partei zu einer — Vorstandssitzung eingeladen!

Bürgerliche Weltigung und Wohltätigkeit. Der Arbeitsauschuß für die Veranstaltung eines Margareten-Volkfestes am 18. Mai 1912 in Leipzig hatte am Montag abend die Damen der besseren Gesellschaft zu einer Versammlung nach dem Zentralthheater eingeladen. Geplant und gestimmt wurde, daß in diesem Jahre der Margaretenfesttag zu einem Margareten-Volkfeste zu gestalten sei. Neben dem Verkauf von Blumen auf allen Straßen sollen auf dem Augustusplatz und zum Teil auch auf anderen Plätzen große Tanzplätze, Wiebermeier-Kaffeearten, Gläser und andere Buden errichtet werden. Im Albertpark wird ein Sigenauerlager angelegt werden, und in den größeren Restaurants und Cafes werden künstlerische Veranstaltungen getroffen. Der Ertrag soll dem Leipziger Dinkoffenhause, der Vereinigung zur Fürsorge für Franke Arbeiter und der geplanten Kinder-Kalderholungsstätte zufließen. — Wirklich rührend, wie selbstlos sich hier neben der Frau Gergelz und Frau Geheimrat auch die übrigen Töchter des fatten Bürgergutes aufopfern, die soziale Not zu lindern. Die organisierte und klassenbewußte Arbeiterchaft hat aber kein Verhängnis für derartigen idealistischen Instanz und Vettelei. Mögen die Herrschaften inmitten im Dienste der Wohltätigkeit glänzen, sich abtönen und Glückseligen befehlen; uns

folks recht sein. Das Proletariat aber fordert Gesehe, die der Not und den sozialen Schäden vorbeugen. Mit Wohltätigkeit, sondern Recht. Die Arbeiterchaft hat deshalb jede Beteiligung an solchen bürgerlichen Veranstaltungen konsequent zu meiden.

Rußland.

Hungersnot und Arbeitslosigkeit. Die gewaltige Hungersnot, die in diesem Jahr einen großen Teil Rußlands heimgelacht hat, und die mit ihren Schrecknissen selbst die furchterliche Hungersnot von 1891 übertrifft, beginnt bereits auf das gesamte Wirtschaftsleben des Reiches hemmend einzuwirken. Zwei Momente sind es vor allem, die hier in Betracht kommen: erstens die völlige Abhängigkeit der Industrie von dem inneren Markt, zweitens das gewaltige Anschwellen der industriellen Reservearmee. Läßt sich vorläufig in der Metallindustrie, wie überhaupt in der Produktion von Produktionsmitteln noch eine rückläufige Bewegung nachweisen, so hat in der Textilindustrie, die die wichtigsten Zentren Rußlands und Rußisch-Polen beherbergt, die Krise bereits ihren Einzug gehalten. Schon vor etwa 2 Monaten wurde aus Jwanowo-Wosnessensk berichtet, daß die Fabriken ihre Produktion um zwei Drittel herabgesetzt hätten und zwar nur 2 oder 3 Tage in der Woche arbeiten ließen. Seitdem hat sich die Lage im Moskauer Industriebezirk wie in Rußisch-Polen nur noch verschlechtert. Hunderte von Firmen haben ihre Zahlungen eingestellt, die übrigen arbeiten nur zwei oder drei Tage in der Woche. Die natürliche Folge ist, daß die Zahl der Arbeitslosen mit jedem Tage zunimmt, und daß auch diejenigen, die heute noch in Arbeit stehen, insofern der um die Hälfte herabgesetzten Arbeitszeit am Hungertode nagen.

Ein anderer Grund der fortwährend anschwellenden industriellen Reservearmee ist der Zustrom der hungernden Bauern nach den Städten. Die Regierung hat zwar hundert Millionen Rubel zur Unterstützung der notleidenden Bauern und zur Veranstaltung von öffentlichen Arbeiten bewilligt, aber die ganze bürokratische Notstandsaktion, die nur für die diebische Bureauplatze und die Trunkenbolde vom roten Kreuz einen fetten Sappen darstellt, erreicht nur zum geringsten Teile ihr Ziel. Die hungernden Bauern haben sich auf der Suche nach Arbeit nach allen Richtungen hin zerstreut. Hunderttausende sind nach dem fernen Osten emigriert, hunderttausende lagern unter freiem Himmel in den Städten, auf den Wohnstationen, in den Gartenanlagen an der Wolga. In S e r a t o w wurden kürzlich fast amüßiger Schöpfung 19 443 Notleidende, darunter 4699 Arbeitslose festgestellt, die buchstäblich hungerten. In O r e n b u r g beläuft sich die Zahl der hungernden Arbeitslosen auf 15 000! Keuchende Zustände herrschen in sämtlichen Städten des inneren und des östlichen Rußlands. Die Hungersnot hat längst aufgehört, eine speziell agrarische Erscheinung in Rußland zu sein. Sie trifft die arbeitenden Klassen in den Städten nicht nur indirekt, durch Einschränkung der Abnahmefähigkeit für die Industrie, sondern auch direkt — durch eine gewaltige Steigerung der industriellen Reservearmee. Die Hungersnot sucht infolgedessen die furchterliche Arbeiterchaft mit nicht geringerer Heftigkeit heim, wie die durch die Mißernte betroffene Bauernschaft.

England.

Gang wie bei uns. In Breuchen war den geborenen und auch den dreifach gewählten Gesetzgebern das königliche Wort in der Thronrede wirksam. Als die Regierung eine schwächliche Geburt von Wahlreform vorlegte, verschlechterten sie diese noch und brachten die Vorlage so fall. Ihrem Königswort gegenüber verfahren die englischen parlamentarischen Vertreter nach preussischem Muster. Die Thronrede des englischen Königs, mit der vorgestern das Parlament eröffnet wurde, gab der festen Zuversicht Ausdruck, daß eine vernünftige Auffassung auf Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorkommen und die in Aussicht stehenden Streitigkeiten hinterhalten werde, die den Handel des Landes und die Wohlfahrt des Volkes ernstlich berühren würden. Die vernünftige Auffassung ist auf der Unternehmenseite nicht vorhanden, wie aus dem nachfolgenden hervorgeht. Bei der Redebehalte zur Thronrede, die gestern fortgesetzt wurde, wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, der zur Verbitung von Arbeiterunruhen für Mindestlohn, Verstaatlichung der Eisenbahnen und Kohlenbergwerke und andere Monopole eintritt, mit 226 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

China.

Der Präsident. — Unruhen in der Randshure. Wenn wir in unsemern gestrigen Leitartikel der Vermutung Ausdruck gaben, daß mit der Abkündigung der Randshure noch lange nicht eine völlige Ruhe eingetreten sei, so wird dieses durch die neuesten Nachrichten bereits bekräftigt. Nachdem Sunjatsen mit seinem Kabinett seinen Rücktritt vollzogen hat, wurde Yuanjatschais von der Kantonier Nationalversammlung einstimmig zum Präsidenten der provisorischen republikanischen Regierung gewählt. Die Nationalversammlung hatte vorher Dauerfragen abgelehnt, um über die Annehmbarkeit des Abkündigungsbekretes zu einem Entschlusse zu kommen. Die ursprüngliche Unzufriedenheit mit dem Entschlusse wurde erheblich abgemildert durch die Veröffentlichung des chinesischen Textes und durch das Telegramm Yuanjatschais an Sunjatsen, in dem zweifellos republikanische Gesinnung ausgesprochen wurde. Eine gemäßigete Anschauung drang schließlich durch, angesichts der Tatsache, daß die Hauptfrage, die Absetzung der Randshure, erreicht sei. Gleichwohl besteht die Regierung darauf, daß der Sitz der provisorischen Regierung Kanton sein soll und daß Yuanjatschais nach Kanton kommen müsse, wenn er annehme, da er vor der Nationalversammlung einen Eid zu leisten habe. Nach dieser Darstellung der Lage wäre es sicher, daß Yuanjatschais den Republikanern freimüßig entgegenkommen muß, will er anders eine begünstigte Aufnahme finden und seine und der Republikaner Anstrengungen, zu einer neuen Regierungsform zu gelangen, von Erfolg gekrönt sehen. Aus

prinzipiellen Informationen... unter der Hand den Republikanern seine Bereitwilligkeit ausdrückte...

Kleine politische Nachrichten. Das „Berl. Tagebl.“ bringt ein Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern an die Landräthe...

lokales.

Nürtingen, 17. Februar.

Das Biersteuergesetz.

welches seit der letzten Stadtratssitzung die Gemüter erhitzt hat, wozu von gewissen Kreisen in der demagogischsten Weise nicht unerheblich beigetragen worden ist...

Wie ist in der letzten Stadtratssitzung eigentlich die Biersteuerfrage zur Aufrollung gelangt? Der Magistrat hat dort durchaus nicht die Initiative ergriffen...

Wie man unter diesen Umständen nun herkommen und nochdenk von einer Einführung der kommunalen Biersteuer reden kann, ist einfach rätselhaft...

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Verwaltungsstelle Nürtingen-Wilhelmshaven. Heute abend findet in Sodenwälders „Lion“, Odestrasse, eine wichtige Mitglieder-Versammlung statt...

Von der Navigationschule. Am Mittwoch den 21. Februar, findet an der Navigationschule zu Esslingen eine Prüfung in der Gesundheitspflege an Bord von Seeräucherfahrzeugen statt...

Schwindlerinnen treiben hier seit einigen Tagen ihr Unwesen. Am Mittwoch gegen Abend kam ein Mädchen in die Wohnung einer Frau in der Orientstrasse und fragte...

versetzt und möchten die Uhr gern los sein. Der Geschäftsmann schenkte diesen Angaben Glauben und erstand den Regulator für acht Mark, weil er das Mädchen für die Tochter eines Kunden hielt...

Der Diebstahl im Kaufmannsdenkmal hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der Gendarmerteil ist es gelungen, den Dieb in der Person eines Wärgärschen Burshen von hier zu ermitteln...

Der Gesangsverein Frohsinn feiert am Montag den 19. Februar sein diesjähriges Karnevalsfest. Wie immer, so hat der Verein auch dieses Jahr seine Rollen gekehrt...

Variété Adler. Morgen, Sonntag den 18. Februar, finden zwei große Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird bei kleinen Preisen der in der ersten Nachmittagsvorstellung so überaus beifällig aufgenommene Schwanz „Eine nette Verwandtschaft“ wiederholt...

Die Hebung der Einkommen-, Vermögen- und Gewerbesteuern in der Stadt Nürtingen und der Umlagen der Kirchengebäude Wank und Heppens für das 2. Halbjahr 1911/12 findet in diesem Monat statt...

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Adler-Apothek in Wilhelmshaven und Hofen-Apothek in Wank...

Wilhelmshaven, 17. Februar.

Eine für Zeitungsverleger interessante Entscheidung fällt heute das Schöffengericht Wilhelmshaven. Der Angeklagte, ein hiesiger Zeitungsverleger, hatte im Mai d. J. einen Prospekt über das Nährmittel „Wissnerin“ seiner Zeitung beigelegt...

Verzeichnisse der Baubauämter von geschichtlichen Werte sind in den Jahren 1907 und 1908 für verschiedene Verwaltungen angeordnet worden. Es geschah dies damals für den Bereich der Militärverwaltung, der Verwaltung des Bauern und der landwirtschaftlichen, Domänen- und Forstverwaltung...

Wilhelm-Theater. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle nochmals auf die Aufführung der Operette „Die Dollarprinzessin“ hinzuweisen, die am Sonntag im „Seemannshaus“ stattfand. Die Direktion teilt uns mit, daß aus den Kreisen des Publikums heraus mehrfach der Wunsch geäußert wurde, die allgemein beliebte Operette auch auf der Bühne des Seemannshauses zu sehen...

2. Seebataillon gestellt. Wir sind überzeugt, daß den Besuchern der „Dollarpinzessin“ am Sonntag ein gesunder Abend bevorsteht. Nachmittags findet zu kleinen Preisen eine Aufführung des entzückenden Märchenstückes „König Drosselbart“ als Kinderunterhaltung statt.

Aus aller Welt.

Zwei Frauen bei Paris ermordet. Ein schweres Verbrechen ist am Mittwoch in der kleinen Ortschaft Acheres bei Paris entbeet worden. Die beiden Frauen Marie und Elisabeth Krejzinger, die im Jahre 1871 aus dem okkupierten Lothringen ausgewandert, sind in ihrem Hause in Blutlachen aufgefunden worden. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Paris gemeldet wird, ist es zweifellos, daß die beiden genannten Frauen Mörderinnen zum Opfer gefallen sind. Die alten Frauen, die seit langen krank waren, lebten eingeschlossen in ihrem Hause, weil sie, wie sie sagten, fürchteten, eines Tages ermordet zu werden...

Kleine Tageschronik. In Berlin sind zwei Schulen wegen Scharlachepidemie geschlossen worden. In Deutsch-Wan-gerau in Ostpreußen erkrankt der Infantmann Nowakowski mit einem Messer den 21. Jahre alten Lenkau während eines Streites. In Schemm in Sachsen hat sich am Donnerstag der Schuldirektor Friar Binner wegen gefälliger Aufschüßungen, die grundlos gegen ihn erhoben wurden, erschossen. Freitag früh lag von der Spengelfabrik in Hoppela bei Dortmund das Menghaus in die Luft. Vier Arbeiter wurden hierbei sofort tödlich, mehrere andere schwer verletzt. Am Donnerstag Abend stürzte sich am Hallischen Ufer in Berlin der Polizeimitz Aug. Lindner in den Landwehrkanal. Er wurde sofort heraufgezogen; Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Als Ursache der Zeit werden Unterdrückungen angegeben. In Aus Wierka wird gemeldet: Durch eine Springluft löb die Aeroplane der Flieger Obere und Duval verunruhigt worden. In den stonjonischen Weingebieten bei Reims haben neue Unruhen stattgefunden. Die Weinberge werden von Gendarmen bewacht. In der Gegend von Buzarski, besonders an der Wollersstraße des Truth, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind schon 800 Erkrankungen gemeldet. Die Ausbreitung von 10000 Arbeitern der Maschinenindustrie in Prag ist nach vierwöchiger Dauer beendet worden. Die Arbeiter erkennen das Recht der Unternehmer zu sofortiger Kündigung an. Den Verbleiben wurden Verhandlungen zugrundeliegen. Die Bergleute Großsteinmieser haben den Direktoren der Bergwerke eine Erklärung ab, daß sie am 29. Februar die Arbeit einstellen würden. Ein Neger und eine Negerin wurden am Donnerstag in Boston von der weißen Bevölkerung gelockt, weil sie in dem Verdacht standen, einen Mordversuch auf einen weißen Einwohner unternommen zu haben. Beide wurden von der aufgeregten Menge entführt zu gerichtet und dann an einem Baum aufgehängt. In der Wandschule wurde ein Trupp russischer Soldaten mit einem Stabskapitän als Räuber aufgegriffen. In New York wird folgender frecher, echt amerikanischer Banditenstreik gemeldet: Mehrere Straßendrücker überließen um die Mittagsstunde in einer der belebtesten Straßen mitten im Finanzdistrikt der Stadt eine Automobilschleife, schlugen die besetzten Banknoten durch wichtige Schläge auf den Kopf nieder und raubten über 100000 Mark in bar und entkamen mit derselben Automobils. Von den Ärzten fehlt jede Spur.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Februar. Das Zentrum hat von seinem im Reichstage eingebrachten Toleranzantrag den zweiten Teil fallen gelassen.

Hohenfels, 17. Februar. Der Oberpostinspektors Belg ist seit einigen Tagen von hier spurlos verschwunden. Es sollen sich bei ihm Spuren von Geistesgefahrtheit vorgefunden haben. Das „Berl. Tagebl.“ meldet im Gegenfall hierzu, der Verschwundene habe sich größerer Unterschlagungen schuldig gemacht.

Angusia, 17. Februar. Der Kongreß der Bergarbeiter hat den Generalstreik mit großer Mehrheit beschlossen. Ueber den Beginn desselben wurde jedoch keine Uebereinstimmung erzielt.

Buenos-Aires, 17. Februar. Der Senat hat in seiner letzten Sitzung das Budget für 1912 abgelehnt, weil es ihm zu spät zugegangen ist.

Leitung.

Für den Wochensondens gingen bei der Redaktion ein: 250 Mark, für eine verlorene Seite von der Reichstagswahl von D. S.

Arbeiter und Handwerker aller Berufe.

Geachtet bei Eurer Arbeit im Interesse Eurer Gesundheit und Eurer Familie die Arbeitergesundheitsbestimmungen aufs genaueste und bringt auf deren Innehaltung. Das ist nicht nur Euer Recht, sondern auch Euer Pflicht!

Verantwortliche Redakteure: Für Politik, Justiz und den übrigen Teil: Josef Alliche; für Lokales: Oskar Hünicke Verlag von Paul Hug, Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Nürtingen.

Dierzu zwei Beilagen und das Unterhaltungsblatt.

Zur
Konfirmation
Abteilung
Herren-Konfektion.

Konfirmanden-Anzüge
in guten Cheviot- und Kammgarnstoffen, in blau und schwarz, gute Passformen **12.00** | Ersatz für Massanfertigung, in Kammgarn-Melton- und Cheviot-Stoffe **25.00**
M 27.00 26.00 24.00 20.00 18.00 14.00 | M 45.00 40.00 38.00 33.00 29.00

Prüfungs- u. Einsegnungs-Anzüge
in soliden, haltbaren, dunkelgemusterten Stoffen, moderne Passformen, tadelloser Sitz **8.00** | Ersatz für Massanfertigung, in bester eleganter Ausführung, in Stoff-Qualitäten **27.00**
M 30.00 26.00 22.00 18.00 14.00 9.75 | M 60.00 55.00 50.00 45.00 40.00 35.00 30.00

Jünglings-Anzüge und Paletots
in hellen und mittelfarbigen Stoffen, englische Dessins
In Verarbeitung M 45.00 40.00 32.00 **22.00**

Schwarze Konfirmanden-Hüte | **Konfirmanden-Stiefel**
in weichen u. steifen Formen M 3.75 3.50 3.00 2.25 **1.25** | für Knaben und Mädchen M 9.00 8.50 8.00 7.50 5.45 **5.25**

Bartsch & von der Brelie.

Union-Bierhalle (Ede Hoop- u. Deijstr.)
Heute Sonnabend, Sonntag u. folg. Tage
Großes Boockbierfest
Vorkauf ausgeführt von der Bayer. Oberland'ser Kapelle.
— Hierzu wird freundlichst eingeladen. —

Neu eingetroffen:
Bandreste! Bandreste!
Reinseiden Taffetreste!
3 Meter 2 1/2 cm breit . . . Rest **38 Pf.**
3 Meter 4 1/2 cm breit . . . Rest **58 Pf.**
3 Meter 5 1/2 cm breit . . . Rest **78 Pf.**
3 Meter 8 cm breit . . . Rest **98 Pf.**
3 Meter 11 cm breit . . . Rest **98 Pf.**

Gelegenheitspesten in schwarzen Kleiderstoffen
zu fabelhaft billigen Preisen:
Reinwollene Qualitäten von **95 Pf.** an.
Reinwollene Mohairstoffe von **175 Pf.** an.

Aparte Neuheiten in Blusenstoffen
darunter Flanelle von **75 Pf.** an.

Beste u. günstigste Gelegenheit zur Konfirmation.

Hubert Hoffmann,
Gökerstrasse 20.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.
Favorit-Modealbum für Frühjahr u. Sommer jeden einetroffen
Carl Pape,
Nüßtr., Wilhelmsh. Str. 25.

Der Restbestand der vom Ausverkauf übrig gebliebenen Manufakturwaren und Anzüge wird von heute an zu Schleuderpreisen abgegeben. **Georg Aden.**

Kaufhaus Weiss Varel i. O.

Berufskleidung aller Art
zu den billigsten Preisen!

Diverse Herren-Wäsche.
Mützen von 78 Pf. an. ::
Kravatten . . usw. usw.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

Restaurant Eisenlust
Göterstraße.
Sonntag den 18. Febr.
Konzert.
Im Musikst: Münchener, Maß- u. helles Bier. Schöne geheizte Veranda. **Paul Pfeiffer.**

Hausbesitzer-Bank
E. G. m. b. H.
Wilh., Baumstraße, 30 (Neubau).
Geöffn. v. 9-1 u. 3-7 Uhr.
Annahme von **Spargeldern.**
Zinsfuß bis 4 Proz.
Heimsparkassen kostenlos.

Die neuesten Schlager
in Schallplatten sind in großer Auswahl eingetroffen.
Walze-Platten . . . 2.00 M.
Grammophon-Platten . . . 2.50 M.
Zonophon-Platten . . . 2.20 M.
Vela-Platten . . . 2.00 M.
Sowjet folge zu 1.50 und 0.95 M.
— Musikhaus —
G. Leubner
45 Marktstraße 45.

Frauen, die bei Störungen schon alles andere erfolglos angewandt haben, wollen nur meine berühmten **Frauentropfen u. Menstrualpulver** anwenden. Ueberrahender Erfolg, selbst in den hartnäckigsten Fällen. **Edt zu haben: „Hohenzollern-Drogerie“ Sans Lüttow, Marktstr. 39.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Nüßtr.-Wilhelmshaven.
Heute Sonntag den 17. Februar, abends 8 Uhr in **Sadowassers Zivoli:**

Mitglieder - Versammlung.
Tagesordnung:
Vortrag über die gelbe und nationale Arbeiterzersplitterung.
Referent: Kollege **Adolf Gohsen**, 1. Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Berlin.
Kollegen! Wir erwarten, daß wegen der äußerst wichtigen Tagesordnung keiner der Versammlung fernbleibt.
Die Ortsverwaltung.

Verband der Büroangestellten
Ortsgruppe Nüßtr.-Wilhelmshaven.
Sonntag den 18. Febr., nachm. 2 Uhr
findet im **Hotel Union**, Rooststr. 64, eine

öffentliche Versammlung
statt. Referent ist der Vorsitzende des Verbandes **C. Giebel, M. d. R., aus Berlin.**
Alle im Büro tätigen Angestellten in Nüßtr.-Wilhelmshaven werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand der Ortsgruppe Nüßtr.-Wilhelmsh.

Rechnungen liefern Paul Hug & Co.

R. St. R.
Sonntag den 18. Febr., nachm. 4 Uhr:

Sitzung bei Schrön.
Athleten-Klub „Olympia“
Nüßtr.-Wilhelmshaven.
Sonntag den 18. Febr. 1912 nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung
im Friedrichshof (Schützenzimmer).
Erfolgt allen sämtlichen Mitglieder dringend erforderlich.
Die Verhandlungen finden jeden Dienstag und Freitag auf der **Veranda** statt.
Renommierungen werden dabei selbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Theaterverein Varel
Interessenten obigen Vereins werden gebeten, sich zum **Dienstag den 20. Februar**, abends 9 Uhr, im Saale des **Schützenhofes** zu versammeln.
Der Vorstand.

Obnstedt.
Volksverein
Sonntag, den 18. Febr., abends 6 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
bei **Rönnpagan.**

Wahlverein Schortens
Heute Sonntag den 18. Febr., abends 8 Uhr:
Versammlung
im **Lehringer Hof.**
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung — u. a. **Wahlleiter** — ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. **Der Vorstand.**

Dr. Ad. Meiers Sanatorium
Bremen, Rotenburgstr. 1.
Spezialbehandl. von Hautkr.
Lupus, a. u. f. Krebs, Geschlechts-, Hautverwundungen, Nerven-, Schilddrüsen-, ohne Operation nach eigen. langjähr. erprob. Methode. — Keine Bestrahlung. **Wesentl. für Kur, Prognostik und ausführliche Broschüre frei.**

Codes-Anzeige.
Am Donnerstag morgen 10 Uhr, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder **Edolf**

im zarten Alter von 3 Mon. Nüßtr.-Wilhelmsh., 16. Febr. 1912. Die tiefbetrübten Eltern **W. Finken**, nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet am **Freitag**, nachm. 2 Uhr, vom **Trauerhause Grenzstraße 23** aus statt.



Parteinachrichten.

In die Freiheit zurückgeführt ist am Donnerstag der Mediziner Genosse Weisener vom „Braunschweiger Volksfreund“.

Der sozialdemokratische Wahlverein für den 12. sächsischen Wahlkreis (Leipzig-Stadt) hielt am Dienstag im Volkshaus seine Halbjahrs-Generalversammlung ab.

Nus dem Lande.

Das kommunale Frauenwahlrecht.

Wie unsere Leser wissen, hat der oldenburgische Landtag in seiner Sitzung vom 8. Februar einen Antrag der Frauen angenommen.

Die deutschen Frauen empfinden mit Recht Freude über den vom oldenburgischen Landtag gefassten Beschluß zur Frage des Frauenwahlrechts.

Andreas Vöft.

Novellenroman von Ludwig Thoma.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Bauhäutler empfing ihn wohlwollend. „Ah, der Herr Studiotus! Wollen Sie Platz nehmen?“

gemeinden, wo die Frauen selbst zur Wahlurne gehen. Im Königreich Sachsen haben die lebigen Grundbesitzerinnen das Recht der persönlichen Stimmabgabe.

Schortens, 17. Februar.

Der Wahlverein Schortens hält morgen, Sonntag, abends 8 Uhr seine Monatsversammlung im Destringer Hof ab.

Oldenburg, 17. Februar.

Für die Arbeiter-Jugend findet am Sonntag den 18. Februar, abends 6 Uhr, wieder eine Zusammenkunft im Gewerkschaftshaus statt.

Zwölf Wildddiebe abgefaßt. Es wurde schon berichtet, daß es der Gendarmerie gelungen ist, die fünf Wildddiebe aus der Gegend bei Garrel zu ermitteln.

Brake, 17. Februar.

Nach ein Streikurteil! Berichtet hat vor einigen Tagen erst über ein Streikurteil des Landgerichts in Oldenburg gegen den Hosenarbeiter Probed in Brake.

die Schuld der beiden Angeklagten für erwiesen und beantragte gegen Subhmann einen Monat und gegen Probed 14 Tage Gefängnis. Das Gericht jedoch wertete das Vergehen viel schwerer und ging über den Antrag des Staatsanwalts weit hinaus.

Aus aller Welt.

Für hunderttausend Francs beschlagnahmt Bücher. Die Berliner Polizei hat den Buchhändler Birck verhaftet und ganze Massen zweideutiger Schriften bei ihm beschlagnahmt.

Sochwasser.

Sonntag, 18. Februar: vormittags 1.31, nachmittags 2.03 Montag, 19. Februar: vormittags 2.07, nachmittags 2.39

etwas Feindliches in diesen Augen. Sie verrieten Gedanken, die nichts zu tun hatten mit den salbungsvollen Worten. „Und Sie haben sich ausgefaßt mit denen, welche eigentlich ein Recht haben auf die Vorkennung Ihrer Studien?“

„Sie dürfen mich nicht falsch verstehen, Herr Wang. Ich erzähle Ihnen nur, wie Ihr Vetter das aufnimmt. Und begreiflich ist es am Ende doch, daß er sich gefaßt fühlt.“

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bauwerkstr. 102
Spezialhaus für
Fahrräder, Nähmaschinen, Autos
Erstklassige Reparaturwerkstätte

Einmal Einlesen von Margarine
„Siegerin“
„Palmato“
„Mohra“

Arb.-u. Berufskleid.
Th. Jacobsen, Einwarden
Stegmann & Junger, Oldenburg
Unterwasser-Isolier- u. w. d. Herd.

Automat-Restaur.
Automaten-Restaurant v. J. Burg
Grosse Bierhalle
Empfehlenswerte warme Küche

Bäckereien
Bäcker Mühle u. Brotfabrik
I. B. Harms
Ed. Koch

Georg Kuslein
Christ. Wegener
Bettten, Bettfedern
Georg Aden, Bant, Werftstr. 6

Brauereien
Theodor Felkner
G. A. Pilling
W. H. Böhmann

Bezugsquellen-Verzeichnis

Brauereien
Brauerei Norden
Cigarrenhandlg.
Arnold Busse

Gelegenheitskäufe
W. Koch
Getreidehandlung
D. S. Schuchmann

Kolonialwaren
W. Binkler
J. B. Harms
Carl Pape

Möbelmagazine
Joh. F. Elmers, Leer, Osterstr. 35
G. Michels, Nordhorn

Musikwaren
G. Leubner
Obst u. Gemüse
E. Becker

Photogr. Ateliers
A. Wersner
Lily Teilmeyer

Putz- u. Modewaren
E. Kneifer
Geschw. Freudenthal

Empfehlensw. Rest.
Alt-Redelbein
H. H. Rödebusch

Tapeten, Linoleum
H. Papenacker
Uhren, Goldwaren
Georg Frerichs

B. Steinfeld
F. Schwardt
Varietés
Metropol

Wäsche-Ausstatt.
P. H. Meyer
Weine, Spirituosen
Wempe's

Empfehlensw. Rest.
Herm. Schiller
C. Soltermann

Schirme u. Stöcke
G. Stockhaus
Schuhwaren
G. Frerichs

Hans Bartels
L. Gerdes
B. R. Böhmman

Schuhbesohlan.
W. V. Sonster
Schreibwaren
Wilhelm Erdmann

Stahl, Eisenwaren
H. H. Rödebusch
Tapeten, Linoleum
H. Papenacker

Uhren, Goldwaren
Georg Frerichs
B. Steinfeld
F. Schwardt

Varietés
Metropol
Varieté Café Japan

Wäsche-Ausstatt.
P. H. Meyer
Weine, Spirituosen
Wempe's

Den Lesern und Leserinnen bei Einkäufen und Verkehr zur Beachtung bestens empfohlen.

Bekanntmachung
Der Stadtmagistrat weist

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Bekanntmachung
Sonderhebung der 2. Hälfte

Gesucht
zu Eltern Sohn

2 Tischlerlehrlinge
gejucht auf sofort

Lehrling
mit guter Schulbildung

Griseur-Lehrling
zu Eltern gesucht

Schulfreier Lanjbnrjche
für den ganzen Tag

Tücht. Küchenmädchen
bei hohem Lohn

Wichts Auferstehen
Betenstraße 2

Zunge Mädchen
weiche sich im Fechten

Gesucht
zum 1. März ein junges Mädchen

Gesucht
zum 1. März ein tücht. Mädchen

Gesucht
zum 1. März ein erprobtes

Gesucht
zum 1. März ein erprobtes

Dr. Thompson's Seifenpulver
bestes Waschmittel
Illustration of a woman washing clothes

Städt. Badeanstalt
Nüftringen, Olbeoengstraße 12.

Die Masse muß es bringen!
Nur durch eigene bedeutende

Albracht & Beging, Zigarren-Fabrik
Bettaufstelle: Marktstraße 25.

Möbeln
gedamnt. Bettstellen,
Sofas, Kleiderbügel

Unterhalt. Kinderwagen
preiswert zu verkaufen.

Gesucht
ein Roland-Schügenrand.

Jungere Mann, 17 Jahr alt
tucht Beschäftigung

Schlafzimmer
wenig gebraucht, billig zu verk.

Dreierum. Wohnungseinrichtung
preisw. ganz od. get. billig zu verk.

Zwei Fahrräder
„Dirtopp“ mit Patent-Sturzelager

Fort mit Schmerzen!
Bei Rheuma, Gicht, Asthma, Kopf-

Eier! Eier!
Garantirt beste

Land-Eier
keine Ratten-Eier!

Olteud. Spezial Eier-Handlg.
nur 33 S. Zucker

Schlafzimmer
wenig gebraucht, billig zu verk.

Dreierum. Wohnungseinrichtung
preisw. ganz od. get. billig zu verk.

Zwei Fahrräder
„Dirtopp“ mit Patent-Sturzelager

Fort mit Schmerzen!
Bei Rheuma, Gicht, Asthma, Kopf-

Wegen Raumangel
gesundes Wiesenheu

W. Jaunen
Rüftringen, Beteckstraße 4.

Reifeerschranf
für 18 Mark zu verkaufen.

Fahrräder
emalliert, vernickelt und repariert

Adolf Eden, gep. Meister.
Rüftringen, Bärenstraße Nr. 12.

Wollen Sie stets das beste,

so verlangen Sie ausdrücklich

MAGGI^S Produkte

mit der Schutzmarke



und lassen Sie sich nichts anderes aufreden.

MAGGI's gute, gesunde Küche

Bergungungs-Anzeiger.

Odeon.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Es ladet freundl. ein
H. Fischer.

Banter Bürgergarten
Jeden Sonntag:
Großer Ball
Es ladet freundl. ein
S. Posten.

Zum Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Großer Ball.
Angenehmer Familien-Kulturnacht.
Es ladet freundl. ein
Arnold Carlens.

Schützenhof.
Heute Sonntag:
Gr. Tanz-Musik
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundl. ein
R. Odrissen.

Colosseum, Rüstr.
Heute sowie jeden Sonntag:
Deffentliche Tanz-Musik
Anfang 4 Uhr nachm.
Hierzu ladet ein H. Sussbauer.

Sedaner Hof.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Deffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundl. ein
E. Mannen.

Kaiserkrone.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
Abwechslend Blas- und Streich-Musik.

Concordia, Neue Strasse 2.
Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.
Abends große Verlesung.
Es ladet freundl. ein
Titus v. Hove.

Zur Stadt Heppens.
Heute Sonntag:
Deffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
H. Dekens.

Neuengroden.
Jeden Sonntag:
Deffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
J. Stahmer.

Tonndeicher Hof
Heute Sonntag:
Oeffentl. Tanz-Musik
Hierzu ladet ein S. Wolmann.

Nordfeststation, Neuengroden.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Deffentliche Tanzmusik
Hierzu ladet ein Dr. Reiting.

Kaiserkrone Tunnel-Variété



Ab heute und folgende Tage:

Gr. Bodbierfest

Freizeititalien. Nacht: Clown-Kapelle
sowie dem Beste entsprechenden humoristisches
Programm - Zübel und Zübel - Bod-
lieber - Bodmäher - Bodwärschen mit
Kraut usw. usw.

Entree frei!

Sadewassers Zivoli.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Oeffentlicher Ball.

Anf. 4 Uhr. Gut beleiertes Orchester! Anf. 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Gemischte Marmelade hochfein

in Einern à 5 Pfd. 1.10 Mark.
J. H. Cassens, Rüstingen, Peterstrasse 42. Schaar.

Persil
für
Wollwäsche
(Wichtig lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Nicht kochen, nur waschen in handwarmer
Perfektion von 18-60. Keine weiteren Wasch-
mittel erfordern. Die Reinigung ist vollkommen, das
Gewebe bleibt locker
und grüß und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpacketen, niemals lose.
HENKEL & CO. DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. u. d. effizientesten

Henkel's Bleich-Soda

Edelweiß, Ecke Börsen- u. Schillerstr.
Sonntag, 18. Februar, nachm. 5 Uhr:

Erster großer Preisfest.

Hierzu ladet freundlichst ein
Herm. Krimmling.

Achtung!

Die Turner-Preis-Maskerade
des Arbeiter-Turnvereins Heppens
findet am 1. März er. in den Räumen des
Etablissements "Stadt Heppens" (Telena) statt.

Zur Verteilung kommen elf wertvolle Preise und
werden dieselben Anfang nächster Woche im Fenster
des Vereinsmitgliedes Ente, Küllenburgstraße, aus-
gestellt sein.

Empfehle prima
Mußkohlen . . . per Str. 1.30 Mt.
Union-Brifetts . . per Str. 1.20 Mt.
Schöne Kartoffeln per Str. 4.30 Mt.
Wilh. Heinen, Rüstr., Theilenstr. II. Tel. 337.
Gleichzeitig halte mein Gespann zum Abfahren von Gütern und zu
Umzügen bestens empfohlen.

Paul Hug & Co.
Buchdruckerei und Verlag.

An- und Abmeldescheine,
Frachtbrieft, Mietsbücher
Mietsverträge, Quittungen
Rechnungen, Lehrverträge
Lehrzeugnisse, Vorschriften
Fremdenlisten, Lohnlisten
Haus-Ordnungen, Kosten-
anschläge, Plakate für den
Privat- und Wirtschafts-
gebrauch, Auszüge und
Listen für Quartier- und
.. Kostgänger ..

Rüstingen, Peterstrasse 20/22.
Filiale: Ulmenstrasse 24.

Nordenham.

Bilder der sozialdem Reichstagsfraktion 1912
Preis 50 Pfennig.

Küschner: Der neue Reichstag.
Enthaltend die Photographien sämtlicher Reichstags-
abgeordneter nebst Biographie, Verfassung des Deutschen
Reiches, Statistisches u. Das ganzjährige Buch der Gegen-
wart. Jeder Reichstagswähler ist Käufer. Preis 60 Pf.

Die Sozialdemokratie und die Wahlen zum deutschen Reichstage
1 Wort. (Von Hirsch u. Borchardt) 1 Wort.
empfehlen und hält stets am Lager vorrätig

Wilh. Harms, Buchhandlung,
Pilat-Expedition des "Nords. Volksblattes".
Hauptingstraße 10 :: Hauptingstraße 10.

Während des diesjähr. Inventur-Ausver-
kaufs beachten Sie die billigen Preise
... in meinem Schaufenster. ...

Carl Fr. Lübben
Rüstingen, Peterstr. 8.

fetter Speck, fest geräuchert, per Pfund 65 Pf.
hiefige Schinken, bei Ganzen, per Pfund 100 Pf.
Peterstr. 42
J. H. Cassens, Rüstingen, und Schaar.

Anna Klein
Wilhelmshaven. Schneiderin Prinz-Deichstr. 6.
Anfertigung von Kleidern, Kostümen, Mänteln, Röcken. Modernste
Ausführung, tadelloser Sitz, billigste Preise, prompteste Verarbeitung.
Modernisierungen jede Art. Größte Auswahl in Stoffen.
Bekanntesten Können sich zu ich werden. Gewissenhafte Ausbildung
im Selbständig. schneiden und Garnieren.

Konsum- u. Sparverein Rüstingen u. Umq.
c. G. v. O., Bant.
Die geehrten W. werden dringend ersucht,
monatlich die keine Marken gegen große in den
Verkaufsst. einzuschicken. Vorstand.

Civoli, Einswarden.

Sonntag, 18. Februar:
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Koth.

Carmol
tut wohl!
b. Rheuma, Jchios
Dermatit, Magen-
u. Darmstörungen,
Kopfl., Hals-,
Hals-, Brust- und
Rückenweh, On-
kologischen.
Flasche 60 Pf.
und 1 Mt.
Zu haben in
Rüstingen bei Otto
v. Gerodoff, Jen-
eral-Drogerie, und
in Wilhelmshaven bei Otto Joh,
Bismarck-Drogerie.

Roonstraße 53.
Total-Ausverkauf

Pneumatik!

Reifen u. Schläuche v. 2.25 an
1 Jahr Garantie 4.75 Mt.
bis zu den besten Qualitäten.
Sie sparen viel Geld,
wenn Sie bei mir kaufen.
Metallfaden Lampen Ia
10 - 50 Rätzen, v. 1.40 Mt. an.
Aug. Schuffuss, Mellumstr. 4.

Gelegenheitskauf!
Prima moderne Moquettelofen
zum Klappen, von 36 Mt. an.
Bremserstr. 25, Hinterhaus,
Werftstr., Nähe Rüstingstr.

Marine-Molton
anerkannt vorzügliche Qualität
170 cm breit, Meter 4.50 Mark,
empfehlen

Martha Kappelhoff
Ede-Roon- und Deichstraße.

Sür Kegelfreunde!
Meine Kegeldbahn ist für die
Sonntage noch zu belegen.
Restaurant Zadenbusen
Rüstingen

Ankauf
von altem Eisen, Kupfer, Messing,
Zinn, Zinn, Zinnblei, Blei, Zinn-
Lampen, Gummischäfte u. Cham-
pagnerflaschen. Zahle dafür stets
die höchsten Preise. Auf Wunsch
hole es aus dem Hause ab.

S. Reisner
Heppens, Lundenstr. 4
Telephon 672.

ff. Biere
als Lagerbiere, sowie gute
Bitterer Biere aus der Bremer
Brauerei am Deich, empfiehlt in
Flaschen und Gebinden bei
promptester Lieferung

D. Wichers, Bierverlag,
Telmenhof, Kramerstr.
Telephon 346.

Apfelsinen
große schöne Frucht
100 Stück . . . 2.80 Mt.
1 Duzend 35 Pf.

J. H. Cassens
Rüstr., Peterstr. 42 u. Schaar.



Wohin gehen wir heute?

Einwarden. Den Parteigenossen und Freunden

zur Kenntnis, daß ich zu jeder Zeit Bestellungen auf Präzisions-... F. Junghandel, Uhr- u. Schmiedegeschäft.

Gründlichen Unterricht im Zeichnen, Aufzeichnen, Schneiden u. Gravieren nach... F. Junghandel, Uhr- u. Schmiedegeschäft.

Schöne Sandkäse... F. Junghandel, Uhr- u. Schmiedegeschäft.

Schiermanns Margarine... F. Junghandel, Uhr- u. Schmiedegeschäft.

Fettwarenhaus Hanla... F. Junghandel, Uhr- u. Schmiedegeschäft.

Kinderwagen Sportwagen Leiterwagen... Fritz Vollers, Wilhelmsh. Str. 15

Kakao... J. H. Cassens, Nützing, Peterstr. 42, Schaar.

Royflüßchen... Möbelstücke... Schuhte... Frau Sieb... Wohin gehen wir heute?

Konfirmanden-Anzüge

sind in grosser Auswahl eingetroffen. Wirklich gute Stoffe und Verarbeitung! Schon von 16.00 bis 28.50 Mk.

J. H. FRERICHS

Ecke Gerichts- (früher Mittel-) und Börsenstrasse.

Kleider-Stoffe

für Prüfung und Konfirmation, gute solide Qualität. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Schon jetzt gekaufte Anzüge können auf Wunsch des Käufers später abgenommen und auch bezahlt werden.

Gefangverein Trohsinn.

Montag den 19. Februar 1912 in Sadowassers Zivoli:

Grosses Narren-Fest.



Großartige Aufführungen!

Unter an.: Der Sprau v. Syratu... ?? Ches Chasseur!!... Buchholzens Landpartie... Sonstige Heberrollungen!

Waffarten à 75 Pf. im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren: Sadowasser (Tisch), Schörn (Tafelbuden),... Narren-Kappen sind im Festlokal zu haben!

Zu unserem diesjährigen Narrenfest erlauben wir uns, alle Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

Nordenham.

Hupe' Kino-Restaurant

6 Sandkingsstraße 6. Ein Freitag den 23. u. Sonnabend den 24. Februar 1912 in beiden Lokalen:

Großes Bockbier-Fest.

Vorführung von humoristischen Bildern. Rostkette, Labbsaus, Sauerfohl mit Eisbein, Bodwürst. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein Aug. Hupe.

Edison-Theater

Marktsstrasse 24.

Nur bis Montag den 19. Februar 1912: Als Einlage Das grosse Sensations-Drama

Abgründe

(II. Serie) in zwei Akten.

Ausserdem das hervorrag. Weltstadtprogramm.

Kaiser-Kinematograph

Wilhelmshavener Strasse 68.

„Kaiserkrone“, Bismarckstraße 27.

Donstag den 20. Februar 1912, abends 8.30 Uhr Deutscher Monisten-Vand

Gr. öffentlicher Vortrag

von Herrn M. S. Bage, Dozent für Biologie und Psychologie an der Freien Hochschule Berlin: Die Entstehung des Lebens auf der Erde oder: Das Problem der Urzeugung.

Preise der Plätze: Vorverkauf: Speerfisch 1 Mk., 1. Bankett 75 Pf., 2. Bankett 50 Pf., Gallerie 30 Pf.; an der Abendkasse: Speerfisch 1.25 Mk., 1. Bankett 90 Pf., 2. Bankett 60 Pf., Gallerie 40 Pf.

Bürger-Gesang-Verein „Eide“ Sande. Der Verein feiert am Montag, 19. Febr., in Kohls Gethel sein 13. Stiftungs-Fest bestehend in Chorgesang, Solo- u. humor. Vorträgen mit nachfolgendem Ball. Aufseheröffnung 7 1/2 Uhr - Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein J. S. Kohls. Der Vorstand.

Glysim, Neuende.

Morgen Sonntag: Großer Kappenball im prachtvoll decorierten Saal. Ausklang von Bockbier und hellem Bier aus der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei. Es ladet freundl. ein J. Folkers.

VARIETE THEATER ADOLPH

Damit Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich :: Job's lustige Bühne anzusehen, findet heute Sonntag nachm. 4 Uhr eine Familien- und Volksvorstellung :: zu haben Breiten Hall. :: Zur Aufführung gelangt Nachmittags Eine nette Verwandtschaft. Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung: Der Mann mit dem Fimmel!!!! Montag den 19. Februar: Programm-Wechsel.

Oldenburg. Unser diesjähr. Gewerkschaftsfest findet am 23. und 24. Juni auf dem Festplatz bei der „Tonhalle“ in Osterburg statt. Anfragen sind an J. Klein, Schmersstr. 14 zu richten.

Die Gesellschaft B. Strzelewicz wird am 18. März konzertieren. Der Vorstand des Gewerkschafts-Kartells.

Nach Arend Frerichs zum Schlacht- u. Bockbierfest.

Restaurant Zum Schweizer-Haus Karl Willers. Jeden Abend Musik-Unterhaltung!!

Variété Metropol. Täglich: Gastspiel Valerita-Eisenhaus. Gute Sonntag: Zwei Vorstellungen! Anfang 4 und 8 Uhr.

Kaher dem vorzüglichen Variété-Programm gelangt: Aufführung: Unschuldig verurteilt, Schwab, u. Rote Nase, Hirtens. Metropol-Kino mit neuen Bildern.

Volkstüde Ruffringen Montag: Linen mit Wurf. Dienstag: Graupen mit Kind. Mittwoch: Grüne Erben mit Schweinefleisch. Donnerstag: Gränloch m. Sped. Freitag: Weiße Wolven mit Kind. Samstag: Grüne Erben mit Schweinefleisch.

Rüstringer Sparkasse. Mändelsicher. Hauptstelle: Bismarckstrasse 8 (Neuende). Nebenstelle: Wilhelmsh. Str. 1 (Bant).

Geschäftszeit: Vormittags von 9-1 Uhr Nachmittags v. 3-5 Uhr. Zinsfuß für Spareinlagen: 3 1/2 Prozent bei täglicher Verzinsung. Heimsparnkassen. Ueberweisungsverkehr. Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten. Auskunfts an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

Dank! Ich liti an Herrenschwabe zuständen, wie Herzlophen, Angogelid, Schwimdelanfäden, Seesdammphische, Krefelst, Gebreden, Mattigkeit und Schwäche, sodah ich meine Arbeit nicht weiter verrichten konnte. Auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn W. Pöcher in Dresden, Clarastr. 2, und fand durch seine einf. ichrtli. Anordnungen völlige Heilung, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Genk Meyer, Landwirt, Sadowassersburg bei Schwaburg (Amt Varel).

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen Dr. Koch's Kühlsalbe sofort Erleichterung. Topf à 3 Mk. Hannover: Hirsch-Apothete. Haben Sie auf den Namen Dr. Koch. Edelweiss. Edt Wiesen- u. Schillerstr. Allen Freunden und Bekannten halte meine Bierballe und Klammimmer bestens empfohlen. Mittagsruhe - Stammbuchbet. W. H. H. Spezialität: Probieranstalten. Herm. Krimming.

Nach Arend Frerichs zum Schlacht- u. Bockbierfest.